Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 87 (2002)
Heft: 5

Rubrik: Freidenker-Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bangladesh
In Bangladesch wehren sich Frauen gegen die islamisch verbrämte Unterdrückung ihres Geschlechts. Im April zogen sie durch die Strassen der bengalischen Hauptstadt, um gleiche Rechte und ein Ende ihrer Diskriminierungen zu fordern. **Frauenrechte sind Menschenrechte**, skandierten die rund 5'000 Demonstrantinnen. In Dhaka fand gleichzeitig eine dreitägige Konferenz des Frauenrats von Bangladesch statt, zu dem rund 35'000 Teilnehmerinnen erschienen. Sie prangerten die vielen Vergewaltigungen und andere Gewalt gegen Frauen an, so etwa den immer noch weit verbreiteten Brauch, ungefügige Frauen mit Säure zu bewerfen.
taz 5.4.2002

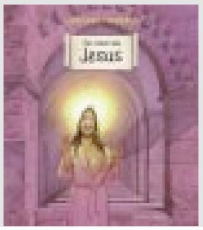
England
Der britische Ministerpräsident Blair hat nach den Ereignissen vom 11. September beschlossen, **religiöse Schulen** in Grossbritannien aus der Dunkelzone zu nehmen. Es gibt in Gross-britannien einige religiöse Lehranstalten, die ausserhalb des staatlichen Erziehungssystems arbeiten und z.T. unbekannten privaten Lehrplänen folgen. Die britische Regierung hat nun begonnen, alle Schulen ausserhalb ihres Erziehungssystems unter die Lupe zu nehmen. Sie bereitet nach Angaben des Auswärtigen Amtes Schritte vor, solche Schulen zu integrieren und unter den Schirm nationaler Lehrpläne zu bringen.
Rationalist International Bulletin Nr. 92

Nigeria
Das Todesurteil gegen eine 35jährige muslimische Mutter von fünf Kindern ist aufgehoben worden: Ihr Schicksal bewegte Menschen rund um die Welt. Im Oktober 2001 hatte ein Sharia-Gericht (islamisches Gericht) in Sokoto sie wegen "ausserehelicher sexueller Beziehungen" zum **Tod durch Steinigung** verurteilt. Menschenrechtsaktivisten und Rechtsanwälte in Nigeria mobilisierten nationalen und international - mit Erfolg. Konfrontiert mit internationaler Kritik, hat die Nigerianische Regierung inzwischen sogar erste Schritte zur Wiederabschaffung des islamischen Rechtes unternommen, das bereits seit seiner Einführung starken Protest und religiös motivierte Gewalt-

Österreich
Das jüngste Buch des österreichischen Karikaturisten Gerhard Haderer "Das Leben des Jesus" (siehe unten) hat zu einer Kontroverse geführt. Kirchenvertreter reagierten mit grosser Entrüstung und beriefen sich auf den Artikel 188 des Strafgesetzbuches, den Blasphemie-Paragrafen. Nüchtern betrachtet, so stellen die österreichischen Freidenker fest, berühre das Buch keine neuralgischen Punkte; es werde nirgendwo Kritik geübt, wo es der Kirche wehtun müsse.
Österreichs Grüne haben im Parlament mittlerweile Antrag gestellt, den Blasphemie-Paragrafen abzuschaffen mit der Begründung, er sei anachronistisch, weil er weder die politische noch die soziale Realität zur Kenntnis nehme. Wenn die Herabwürdigung religiöser Lehren unter Strafe gestellt werde, bestehe in dieser Hinsicht kaum ein Unterschied zu Rechtssystemen von Staaten, in denen religiöse Normen hinter den Rechtsvorschriften stehen.
In einer Demokratie, wo die Legitimation zur Machtausübung von der Zustimmung der BürgerInnen abgeleitet werde, könnten, sollten und dürften religiöse Dogmen nicht privilegiert sein.
www.freidenker.at

"Das Leben des Jesus"
Der Kult-Karikaturist Gerhard Haderer aus Linz macht in seinen Arbeiten für den "Stern", "Profil" und andere Magazine gern Heuchelei, Gier und Spiessbürgerlichkeit zum Thema. Rechtsradikale Schlaumeier, korrupte Politiker und bigotte Kirchenmänner haben es ihm besonders angetan.
"Hades", wie er seit seiner Ausbildungszeit signiert, zeigt "Das Leben des Jesus", wie es in Wort und Bild angeblich wirklich war. Es ist Haderers Jesus, nicht der der Bibel. Der Cartoonist zeigt ebenso farbig und detailreich wie bitterböse die fleischlichen Vorlieben der Jünger, den beschwerlichen Ausflug auf den rutschigen Ölberg, und er geht hinterlistig der Frage nach, wer beim letzten Abendmahl die Rechnung bezahlt hat.
Gerhard Haderer provoziert gern. In seinem neuen Buch kommt allein Jesus gut weg. "An der biblischen Figur Jesus Christus habe ich absolut nichts zu kritisieren", sagt der Künstler. "Ich will sein Leben nicht durch den Kakao ziehen." Sein neues Buch findet er darum alles andere als blasphemisch. Jesus, das ist für Haderer eine Art friedfertiger, Weihrauch kiffender, langhaariger Alt-Achtundsechziger, dessen besondere Gaben von seiner Umwelt gnadenlos ausgebeutet werden – ein sehr persönlicher Heiland eben.
Die Jünger schneiden deutlich schlechter ab. Sie erheben Eintrittsgeld für Auftritte des Heilands, lassen sich für seine Wunder bezahlen und bestellen zum letzten gemeinsamen Abendmahl nicht Brot und Wein, sondern die allerfeinsten Köstlichkeiten. Als sie Jesus auch noch in Silber und Gold gegossen, in Holz geschnitzt und als Kerze gedreht an Evangeliums-Touristen verscherbeln, wird Gottes Sohn der Rummel zu bunt: Er zieht gen Himmel und geniesst auf Wolke sieben mit den Rock-Heroen John Lennon, Jimi Hendrix und Janis Joplin das ewige Leben. Und ein Kesselchen Weihrauch oder ein Wein sind immer dabei.

Gerhard Haderer
Das Leben des Jesus
Geb. Ausgabe
40 Seiten
2002, ca. Fr. 20.-
Überreuter, Wien
ISBN:
3800038633



ausbrüche zwischen Muslimen und Christen ausgelöst hatte. Der Justizminister bezeichnete in einem Schreiben an die betroffenen 12 Staatsregierungen das Sharia-Recht als "diskriminierend", "widerrechtlich" und "der Nigerianischen Verfassung widersprechend", und kündigte seine Abschaffung an.
Rationalist International Bulletin Nr. 93

Saudi Arabien
Fünfzehn Schulmädchen starben in einem brennenden Schulgebäude in Mekka, weil sie keine korrekte islamische Kleidung trugen. Saudi Arabiens **religiöse Mutaween-Polizei**, die sogenannte "Kommission zur Förderung von Tugend und Unterbindung von Laster" hinderte sie daran, das brennende Gebäude zu verlassen, da sie keine Schleier und keine Abayas (schwarze Roben) trugen, berichtete BBC News. Die unerhörte Situation liess die Menschen ihre übliche Vorsicht und Zurückhaltung vergessen. Einige Saudi Arabische Zeitungen stellten Wut und Verzweiflung dar, die die Verwandten der Opfer und die Öffentlichkeit gegen die Polizei zum Ausdruck brachten, die sie für den Tod der Mädchen verantwortlich machten. Die Mutaween sind nahezu allmächtig in Saudi Arabien – normalerweise wagt niemand sie zu kritisieren. Sie pflegen jeden zusammenzuschlagen oder ins Gefängnis zu werfen, der ihren Anordnungen nicht Folge leistet, wenn sie durch die Strassen patrouillieren und die Einhaltung der strikten islamischen Kleiderordnung und die Ausführung der vorgeschriebenen Gebete erzwingen und jeden verfolgen, den sie beim verbotenen Kontakt mit dem anderen Geschlecht erwischen.
Rationalist International Bulletin Nr. 93

USA
In Missouri stehen drei Bischöfe und drei Diözesen der katholischen Kirche gemeinsam vor Gericht: als "Kriminelle Vereinigung". Diese **Anklage als kriminelle Vereinigung** wird klassischerweise eingesetzt, um ausgedehnte Verbrechersyndikate wie z.B. die Mafia zu bekämpfen. Genau diese Art der Anklage sei hier angemessen und notwendig, erklärte der führende Anwalt im Prozess, denn sie hebe die grossen Zusammenhänge und Muster der Wahrheitsunterdrückung durch die katholische Kirche hervor. Die Kirche halte Geheimdossiers über Priester, die Kindesmissbrauch begangen haben, rette sie in sichere Stellungen in andere Staaten und bietet den Opfern Schweigegelder an.
Rationalist International Bulletin Nr. 93

In Dallas strengen 91 ehemalige Schüler von **Hare-Krishna**-Internatsschulen einen 400-Millionen-Dollar-Schadensersatzprozess an. Sie beschuldigten leitende Gurus der Schulen des sexuellen Missbrauchs und der physischen und emotionalen Folter von minderjährigen Jungen und Mädchen im Alter von drei bis achzehn Jahren. Angeklagt im Prozess sind 18 Hare-Krishna-Institutionen und 30 Personen, die meisten Mitglieder der zentralen Verwaltungskomission der Gesellschaft.
Rationalist International Bulletin Nr. 91

Vatikan
In seinem traditionellen Gründonnerstags-Brief an die Priesterschaft gedachte der Papst kurz und vage "unserer Brüder", die von der "schmerzlichsten Form des Bösen" in ihren Bann gezogen worden seien. Dem peinlichen Thema war allerdings nur ein einziger Absatz seines 22-seitigen Briefes gewidmet, und Worte wie "Pädophilie" oder **Kindesmissbrauch** suchte man darin vergeblich. Bis dahin hatte der einzige Kommentar des Papstes in dieser Angelegenheit in einer kurzen Entschuldigung an die Opfer bestanden, die kürzlich veröffentlicht wurde – versteckt in einem umfangreichen Dokument über eine Jahre zurückliegende Bischofskonferenz und in Lateinischer Sprache!
Inzwischen hat Kardinal Dario Castrillon Hoyos, Spitzenkandidat für die Papstnachfolge, eine ganz neue Entschuldigungsformel ausgebrütet: "Bezüglich des Problems des sexuellen Missbrauchs und der Pädophilie-Fälle habe ich nur eine Antwort", sprach der Kardinal. "In der heutigen Kultur des Pansexualismus (Allgegenwart der Sexualität) und der wüsten Zügellosigkeit, die in der Welt entstanden ist, haben einige Priester als Produkte dieser Kultur das sehr ernste Verbrechen des sexuellen Missbrauchs begangen."
Also nicht Priester, sondern Amerikaner missbrauchen Kinder?
Rationalist International Bulletin Nr. 93

(In)Toleranz

Unversöhnliche Gegensätze
Gefühle, Reaktionen und Verhalten gegenüber ethnischen Minderheiten

Einerseits

- Undifferenziertes Bevorzugen ethnischer Minderheiten
- Unkritisches Idealisieren der Multikulturalität
- Herunterspielen und Verharmlosen der Ausländerkriminalität
- Grosse Nachgiebigkeit gegenüber freiheitsfeindlichen und religiös-fundamentalistischen Forderungen ethnischer Minderheiten
- Verleugnen und Unterdrücken aller nationalen Gefühle
- Selbstgerechtigkeit

Anderseits

- Angst vor allem Fremden und Unvertrauten
- Undifferenziertes Ablehnen von Minderheiten und Individualrechten
- Unsicheres Verhalten gegenüber selbstbewussten Minderheiten
- Verständnis für rechtsradikale Straftaten, dagegen Hervorheben der Ausländerkriminalität
- Verherrlichen einer glorifizierten und verklärten nationalen Vergangenheit
- Selbstgerechtigkeit

Beiden radikalen Haltungen fehlt der Wille zum rechten Mittelmass, zur Verständigung und Versöhnung, zu Konzessionen und Zugeständnissen, zu Grosszügigkeit und Entgegenkommen – zur kritischen Beurteilung eigener, wie auch anderer, fremder Denk- und Verhaltensweisen.

Bruno Stutz, Embrach

Promi-Ecke

"Das Mysterium vom Anfang aller Dinge können wir nicht aufklären; und ich jedenfalls muss mich damit zufriedengeben, Agnostiker zu bleiben."
Charles Darwin
1809-1892